

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XXVIII. Absolutions-Formul. Aus II. B. Mos. XX. v. 20. Fürchtet euch nicht, denn Gott ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch für Augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

werden / lasset euch in allem seinen Willen / welcher doch allein der beste / allezeit gefallen. Nun ich zweiffle nicht / ihr werdet allesamt solches guten Einnes seyn. F. A. Gehet hin im Frieden / lasset das Arge / hänger dem Guten an. Gott stärke und vermehre euren Glauben / und verhelffe euch zu einer ernstlichen und beständigen Besserung des Lebens / AMEN.

### Die XXVIII. Absolutions- Formul.

Aus II. B. Mos XX. v. 20.  
Fürchtet euch nicht / denn Gott ist kommen /  
daß er euch versüchre / und daß seine Furcht  
euch für Augen wäre / daß ihr nicht sündiget.

§. 1.

**A**ls GOTT der HERR mit Feuer herab  
fuhr / sein heiliges Gesetz auf dem Berg  
Sinai mit großem Donner und Blitz vom  
Himmel herab hochfeyerlich und Majestä-  
tisch wiederholet und geredet / daß der ganze Berg  
Sinai rauchete und bebete / und das Volk des-  
sen über sechshunderttausend gewesen / gleichwol alle  
die starke Stimme gehört und verstanden / daher  
das Volk Israel sehr erschrocken und sich entsetzt /  
weg flohe / und sich von dem Schage unten am Berg  
zurück wendete / von ferne tratte und zu Mose sprach:  
Rede du mit uns / (allein und selber / wann uns  
der HERR etwas befehlen will /) wir wollen dir ge-  
horchen /

hören / und laß Gott nicht mit uns reden /  
 wir möchten sonst sterben. Sprach Mose zum  
 Volck also: Fürchtet euch nicht / dann Gott  
 ist kommen / daß er euch versuchte / und daß  
 seine Furcht euch für Augen wäre / daß ihr  
 nicht sündiget. Hält also Moses dem Volck vor /  
 daß diese Offenbarung des Gesetzes seye ihnen nicht  
 zum Schaden / sondern zum Nutzen angesehen / und  
 wäre ihnen gar eine dienliche Versuchung / nemlich /  
 daß er seine heilige Namens-Furcht ihnen vor ihre  
 Herzen und Augen legete / und sie dadurch von  
 Sünden abgehalten würden. Wie es dann auch  
 schon vorhero heisset c. XV. Er stellet ihnen ein  
 Gesetz / und ein Recht / und versucht sie und  
 sprach: Wirst du der Stimme deines Göt-  
 tes gehorchen / und thun was recht ist für ihm  
 und zu Ohren fassen seine Gebot / und halten  
 alle seine Gesetze / so will ich der Krankheit  
 keine auf dich legen / die ich auf Egypten ge-  
 leget habe: dann ich bin der Herr dein Arzt.  
 So hat auch Gott den Abraham versucht / da er  
 ihm seinen Sohn Isaac zu schlachten befohlen / nem-  
 lich / öffentlich darzu thun / ob ihm sein Sohn / oder  
 sein Gott ihm lieber seyn würde / ob er ihm zum Ge-  
 horsam seinen Sohn zu opfern kein Bedencken ha-  
 ben / oder aber seines einigen Sohns schonen / und  
 Gottes Willen hindan setzen wolte / in welcher  
 Versuchung Abraham wol bestanden / und seine  
 Liebe zu Gott bezeuget hat / daß er seinen Sohn / ihm  
 zu Ehren / gern opfern wolte / wo nicht ein anderer  
 Befehl gekommen wäre.

§. 2. Wir können auch allesamt noch heutiges  
 Tags /

⚔

⚔

Sags / wiewol in einer etwas andern Absicht / sagen /  
 daß das ganze Gesetz seye jezso uns gegeben /  
 uns zu versuchen ; daß wir eines Theils unser  
 Elend daraus erkenneneten / wann wir bey uns befind-  
 den / daß wir dasselbe nicht vollkommlich gehalten ha-  
 ben / noch solcher massen halten können / wie wir ehes-  
 dessen nach denen mit dem Göttlichen Ebenbild er-  
 langten Kräfften solches überaus wol leicht und ganz  
 vollkommen zu halten tüchtig und geschickt gewesen.  
 Wie man einen Krancken / der nicht glauben wollte /  
 daß er franck seye / damit versuchte / so man ihm befehle /  
 er solte / wann er nicht franck / aus dem Bett steigen /  
 da oder dorten hingehen / seine ihm anbefohlene  
 ordentliche Beruffs-Geschäfte verrichten / da er aber /  
 wo ers wolte versuchen / zu thun finden würde / daß  
 er viel zu schwach seyn / und also sein Unvermögen / so  
 er nicht glauben wollen / erkennen müste. Also auch  
 wir / weil wir nicht gern glauben wollen / daß gar  
 nichts Gutes an uns seye / werden durch Ansehen des  
 Gesetzes / da es heisset: **Thue dieses / und halte**  
**alle Gebot /** so wir / uns unmöglich zu seyn / finden /  
 zu Erkenntnis unsers Unvermögens gebracht wer-  
 den. Andern Theils versucht uns Gott durch das  
 Gesetz / da wir durch Christum versöhnet sind / daß  
 er uns in demselben seinen Willen vorhalten läffet /  
 ob wir auch seine Gnade / die wir in Christo haben / so  
 hoch halten und achten wollen / daß wir zu schuldiger  
 Dankbarkeit seinen Willen / den er uns vorschreibet /  
 begehren nach Vermögen zu erfüllen. Hieher ge-  
 höret auch / so oft Gott uns eine Gelegenheit gibt /  
 etwas Gutes zu thun / daß wir allemal gedencken /  
 siehe / dein Gott versucht dich darmit / daß er dir diese  
 Gele-

Ge  
 bra  
 dat

all  
 M  
 zu  
 und  
 alle  
 N  
 ent  
 lich  
 G  
 gef  
 hen  
 an  
 get  
 eud  
 He  
 hab  
 G  
 hen  
 ne  
 ihr  
 tet  
 He  
 ihr  
 serk  
 um

He  
 me

Gelegenheit schicket / ob du dich auch derselben gebrauchen wollest / dasjenige Gute zu thun / dazu du dadurch gelocket und angewiesen wirst.

§. 3. So erkennet dann I. daß der ewige allerheiligste und Göttliche Gesetz-Geber / wie allen Menschen / also auch euch / sein heiliges Gesetz zum Sünden-Spiegel und beständiger Norm und Form eures Lebens gegeben; welches nicht nur allein einen erbaren Wandel / sondern des Herzens Reinigkeit fordere / und den Grund eures Herzens entdecken soll; nemlich / daß keine Sünde / wie greulich sie auch seyn mag / wie schrecklich sie auch vor Gott und Menschen gestrafft worden / in der Welt gefunden werde / deren Saamen nicht in euren Herzen / Seel und Willen verborgen stecke / und es nur an Gelegenheit mangle / daß sie nicht allezeit erregt / in gleich straffbare Früchten ausbreche. Prüfet euch nun / wie sehr viele wirkliche Sünden euer Herz bishero in Worten / Geberden und Wercken habe ausbrechen lassen? Habt ihr jedesmal die Sünde erkennet / bekennet / gefühlet und Schmerzen davon empfunden? Nicht nur mit Worten eine Leidmuth über die Sünde bezeuget / sondern habet ihr euch um so viel desto fleißiger vor derselben gehütet / oder durch tägliche Reu und Leid die Sünde im Herzen getödtet? Das Gesetz überzeuget euch / daß ihr dasselbe nicht habt nach dem innerlichen und äußerlichen Gehorsam gehalten / sondern wissentlich und unwissentlich dagegen gehandelt.

§. 4. Darnach versucht uns auch GOTT der Herr mit dem Gesetz / daß II. dasselbe ein Zuchtmeister auf Christum seyn solle / daß weil wir

nun an der Seele frantz / und das Gesetz keine Arzney hat / uns zu helfen / indem es nur den Fluch und den Tod ankündet / wir dann mit einem wahrē Glauben den Heiland aller Menschen suchen sollen / welcher das Ende / und die vollkommene Erfüllung ist des Gesetzes / daß nach dem heiligen Rath Gottes / der / wer an ihn glaubet / vor Gott dem himmlischen Vatter / in der durch seinen Sohn so theuer erworbenen Gerechtigkeit / als in seiner eigenen pranget / und also gerechnet und geachtet wird / als hätte er mit seiner eigenen Heiligkeit alles nach dem Göttlichen Gesetz auf das allervollkommenste gethan ; So bald der heilige Tod Christi geschehen war / ist in der ganzen Welt die Buße geprediget worden Luc. XXIV. nemlich darum / daß derselbige eines Theils für der ganzen Welt Sünde geschehen / dann Gott hat die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab 2c. Joh. III. GOTT hat seines eigenen Sohns nicht verschonet / sondern denselben für uns alle dahin gegeben / Rom. VIII. als der das Lamm Gottes gewesen / welches der Welt Sünde getragen / Joh. I. Andern Theils / damit alle Menschen an allen Orten Buße thäten / Apost. Gesch. XVII. und diese Arzney mit glaubigen / reuenden / bußfertigen Herzen annehmen / auf daß dieses theure Gnaden-Geschencē Gottes am Menschen nicht verlohren werde. Wann ihr dann / Geliebte Beichtende / in der ohngeheuchelten Seelen-Angst geschrieihen : Wo soll ich fliehen hin / weil ich beschwehret bin / mit viel und grossen Sünden / 2c. Ach was soll ich Sünder machen / ach was soll

fo  
 bi  
 G  
 m  
 2c.  
 la  
  
 Fi  
 ge  
 be  
 vo  
 sto  
 ler  
 len  
 ge  
 S  
 wi  
 da  
 di  
 wi  
 ni  
 ni  
 au  
 nu  
 sch  
 H  
 lich  
 ih  
 au  
 sie  
 leg  
 ch

Soll ich fangen an / 2c. Ach! so schreyet mit glaubigen Herzen: O Jesu voller Gnade, auf dein Gebot und Rath/ kommte mein betrübte Gemüthe/ 2c. Zu dir flieh ich/ verstoß mich nicht 2c. Das ist meine Zuversicht/ meinen Jesum laß ich nicht.

§. 5. Das Gesetz ist III. auch zu einer heiligen kindlichen Furcht und Lebens- Besserung gegeben; dann weil wir durch Christum mit Gott versöhnet/ so läßet er uns in demselben seinen Willen vorhalten/ ob wir auch seine Gnade/ die wir in Christo empfangen haben/ so hoch halten und achten wollen/ daß wir zu schuldiger Dankbarkeit seinen Willen/ den er uns vorschreibet / begehren nach Vermögen zu erfüllen; dann nichts nöthigers ist / als der Sünde täglich mehr und mehr absterben; ich will sagen / dieselbe nicht herrschen lassen 2c. Dagegen ernstlich streiten 2c. der Sünde nicht dienen. Dann der in seinen Sünden verharren will/ dem ist Christus nichts nutz; der mit Christo nicht will neu gebohren werden / dem ist seine Geburt nichts nutz; der nicht will in Christo von Sünden aufstehen/ dem ist seine Auferstehung nichts nütze; der nur irdisch gesinnet seyn will / und nicht im himmlischen Wesen und Leben wandlen / dem ist Christi Himmelfahrt nichts nutz. Es hat auch ein sich täglich erneuerender Christ wol zu mercken / daß/ so oft ihm Gott eine Gelegenheit gibt/ etwas Gutes oder auch Böses zu thun/ daß er jederzeit gedencen soll/ siehe/dein Gott versucht dich damit/ daß er diese Gelegenheit schicket / ob du dich auch derselben gebrauchten wollest / dasjenige Gute oder Böse zu thun/ dar-